„Ausdruck eines starken Miteinanders“

Vernetzung Der Landkreis Schwäbisch Hall lädt zum Empfang der Wirtschaft ein. Er findet am 5. Juni in Michelbach/Bilz statt.

Landkreis. Gemeinsam mit seiner Wirtschaftsförderungsgesellschaft veranstaltet der Landkreis Schwäbisch Hall wieder seinen Empfang der Wirtschaft. Er findet am 5. Juni, 18.30 Uhr, in der Rudolf-Then-Halle in Michelbach an der Bilz stattfindet.

Wie es in einer Mitteilung des Landkreises heißt, habe sich der Empfang in den vergangenen Jahren als zentraler Treffpunkt für Wirtschaft, Politik und Verwaltung etabliert. Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Unternehmen, Institutionen und öffentlichen Einrichtungen „kommen hier zusammen, um sich auszutauschen und zu vernetzen“.

Landrat Gerhard Bauer hebt die Bedeutung der Veranstaltung hervor: „Der Empfang der Wirtschaft ist mehr als nur ein gesellschaftliches Ereignis – er ist Ausdruck eines starken Miteinanders in unserem Landkreis.“ Wirtschaftlicher Erfolg entstehe im Dialog. „Ich freue mich auf den Austausch mit unseren Unternehmerinnen und Unternehmern, die Tag für Tag Verantwortung übernehmen und unsere Region voranbringen“, so Bauer.

Medienpreise werden verliehen

Ein besonderer Programmpunkt des Abends werde der Vortrag von Christian Lindemann sein. Er ist international renommierter Bühnenkünstler und ehemaliger Solist des Cirque du Soleil. Unter dem Titel „Selbstvertrauen und Mut“ gebe er inspirierende Einblicke in seine außergewöhnliche Karriere und vermittle wertvolle Impulse zu persönlicher Entwicklung und mentaler Stärke.

Im feierlichen Rahmen des Empfangs werden zudem die Medienpreise der Kreiszeitungen verliehen, heißt es weiter. Mit dieser Auszeichnung wird „herausragendes soziales Engagement gewürdigt und die Bedeutung ehrenamtlicher Initiativen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Region unterstrichen“. Und: „Freuen Sie sich auf interessante Impulse, persönliche Gespräche und neue Kontakte in angenehmer Atmosphäre.“

Info Anmelden kann man sich unter https://event.wfgsha.de/Empfang_2025.html

Unter dem Titel „Selbstvertrauen und Mut“ gibt Bühnenkünstler Christian LIndemann Einblicke. *Foto: PV*

Vor fünf Jahren wurde im Bereich des Fuxi-Naturerlebnispfades bei Mainhardt Holz eingeschlagen. Der Wald hat sich von selbst verjüngt, zahlreiche Baumarten stehen nebeneinander. *Foto: Corinna Janßen*

Wald als Ganzes verstehen

Forstwirtschaft Die Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW) feiert in Hall ihr 75-jähriges Bestehen. Minister Peter Hauk lobt deren Einsatz. *Von Corinna Janßen*

Die Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft Deutschland (ANW) ist am 30. Mai 1950 in Schwäbisch Hall ins Leben gerufen worden. Im Zeughaus, dem Gründungsort, wird vergangenen Dienstag, 27. Mai, das 75-jährige Jubiläum gebührend gefeiert. Rund 100 Gäste, darunter Waldeigentümer, Wissenschaftler, Politiker, Naturschützer und Jäger, erwartet ein vielfältiges Tagesprogramm mit Fachvorträgen und einer Waldexkursion.

> Zeit für ideologisch motivierte Diskussionen haben wir nicht mehr.
>
> **Hans von der Goltz**
> Bundesvorsitzender ANW

ANW-Bundesvorsitzender Hans von der Goltz erläutert im Pressegespräch vorab: Die ANW war bei ihrer Gründung ein überwiegend von Privatwaldbesitzern getragener Verein. Der Gedanke der Gründungsmitglieder: „Wir müssen versuchen, den Wald unter Einbeziehung von natürlichen Prozessen zu bewirtschaften. Denn wenn gegen die Natur gearbeitet wird, birgt das ein relativ hohes Risiko, dass sie irgendwann zurückschlägt.“ Anders Wirtschaftende hätten die ANW bis vor wenigen Jahren als einen aufmüpfigen, kleinen Verein abgetan. Diese Meinung habe sich geändert, nachdem am 1. März 1990 der schwere Orkan Wiebke über Deutschland hinwegfegte und weitere schwere Stürme mit hohem Baumverlust folgten.

Auch der Klimawandel und damit einhergehend erkennbare Vitalitätsverluste im Wald hätten dazu beigetragen, dass sich in der Gesellschaft das Bewusstsein für den Wald zum Positiven verändert. Heute erfahre die ANW Wertschätzung, da sich die Wälder der Mitglieder als stabiler erwiesen hätten. Vielfalt bei den Baumarten und Strukturreichtum sowie Elemente wie Totholz oder Habitatbäume hätten sich bewährt. Das Ziel der ANW-Mitglieder ist es, anpassungsfähige, widerstandsfähige und resiliente Wälder zu entwickeln, den sogenannten Dauerwald. Hans von der Goltz fordert, alle Kräfte der Waldkompetenz zu bündeln, um weiteren Waldverlusten entgegenzuwirken. Gesetze, Förderrichtlinien und Waldbauprogramme sollten rasch angepasst werden. „Zeit für ideologisch motivierte Diskussionen haben wir nicht mehr“, so der Bundesvorsitzende.

Einsatz, Überzeugung, Wissen

Bernt Farcke, Abteilungsleiter im Bundeslandwirtschaftsministerium, spricht das Grußwort: „75 Jahre ANW, das ist ein beachtliches Jubiläum.“ Es bedeute 75 Jahre Engagement, Überzeugung und Fachkompetenz für einen Wald, der sowohl ökologisch verantwortungsvoll als auch ökonomisch tragfähig bewirtschaftet wird. „Ihr Einsatz, Ihre Überzeugung, Ihr Fachwissen und Ihre praktische Arbeit in den Wäldern tragen wesentlich dazu bei, dass wir unseren Wald generationengerecht verhalten können. Wir werden auch in den nächsten Jahren auf Ihre Expertise vertrauen können“, ist sich Farcke sicher.

In seiner Festrede geht Dr. Christopher Reyer vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung auf das Thema „Waldwirkungen des Klimawandels – Chancen für resiliente Waldzukünfte“ ein. Durch den Klimawandel und damit einhergehende Trockenheit werden die Schadensereignisse weiter zunehmen, sagt der Wissenschaftler. Daher müsse der Waldumbau hin zu mehr Mischwäldern mit hohen Laubholzanteilen schnell vorangehen – unter Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten.

Professor Dr. Manfred Schölch, Vorsitzender der ANW Bayern, referiert zur Geschichte des Vereins. Die Zuhörenden erfahren, dass 1922 der Eberswalder Wissenschaftler Prof. Dr. Alfred Möller den Begriff Dauerwald prägte. „Er fasste den Wald auf als einen Organismus, dessen Teile stets zusammenwirken und voneinander abhängen“, erläutert der Redner. Die Waldwirtschaft beruhe sowohl auf ökonomischen als auch ökologischen Kriterien. Im Dritten Reich ruinierten überplanmäßige Holzeinschläge den Wald vielfach. 25 engagierte Forstleute hätten daraufhin im Februar 1950 erfolgreich einen Aufruf für die Gründung der ANW gestartet.

Ergebnisse sozialwissenschaftlicher Forschung der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt stellt Professor Dr. Ulrich Schraml vor. Der Wald sei als Lebensraum für Menschen immer wichtiger geworden – vor allem in der Pandemie. Die Bereitschaft sei heute groß, sich persönlich bei Aktionen einzubringen. Dies könne eine positive Entwicklung für die öffentliche Walddebatte sein.

ANW-Ideen eingeflossen

Zur großen Freude von Hans von der Goltz und den Gästen hat es Landesagrarminister Peter Hauk trotz Kabinettssitzung mit etwas Verspätung zur Festveranstaltung geschafft. Die ANW habe in den vergangenen Jahrzehnten viel erreicht, betont Hauk. Sie setze auf eine nachhaltige Nutzung, die die Biodiversität erhält, den Wasserhaushalt schützt und den Wald als Lebensraum für unzählige Arten bewahrt. Im Rahmen der Waldstrategie des Landes Baden-Württemberg seien die Ideen der ANW bei runden Tischen zu Waldumbau und Jagd eingeflossen.

Hans von Goltz versäumt es nicht, Ferdinand Fürst zu Bentheim zu danken, der die Jubiläumsveranstaltung in Hall federführend organisiert hat. Später geht es für die Teilnehmenden zur Exkursion in das Gaildorfer Forstrevier.

Weiterer Bericht folgt

3300 Mitglieder sind in der ANW verbündet

Die ANW ist seit 1950 ein Zusammenschluss von Waldbesitzern, Forstleuten, Wissenschaftlern und Waldinteressierten in Deutschland. Ihre Mitglieder setzen sich ein für eine besonders verantwortungsbewusste, im umfassenden Sinne nachhaltige und damit multifunktionale, naturverträgliche Form der Waldwirtschaft, den sogenannten Dauerwald.

Die Landesgruppen sind in der Bundes-ANW zusammengeschlossen. Die ANW hat derzeit rund 3300 Mitglieder. Näheres unter www.anw-deutschland.de

Seitenblicke

Marcus Haas
zu Themen singender Bürgermeister, Humor, Weltnichtrauchertag

Ein Einstieg voller Energie

Das hat Seltenheitswert – gab es das überhaupt schon mal? Ein singender Bürgermeister im Kreistag des Landkreises Schwäbisch Hall, der sich dabei auch noch selbst auf der Gitarre begleitet und das Ganze passt, klingt gut, energiegeladen, professionell. So geschehen in der vergangenen Sitzung in der Sport- und Gemeindehalle Fichtenberg. Traditionell sprechen dabei die Bürgermeister der gastgebenden Kreisgemeinde ein Grußwort. 2017 hat sich der Kreistag auf seiner Rundreise durch die Kreisgemeinden zuletzt in Fichtenberg getroffen. Seit 2022 ist der parteilose Ralf Glenk Bürgermeister der kleinen Flächengemeinde mit rund 3000 Einwohnern. Der stellvertretende Hauptamtsleiter der Gemeinde Fichtenberg erhielt bereits im ersten Wahlgang mehr als die Hälfte der Stimmen und folgte auf Roland Miola, der über 30 Jahre im Amt war, 2022 nicht mehr antrat.

40 Jahre stand Glenk auf den Bühnen der Republik – wie beispielsweise als Teil der Mittelalter-Band „Des Geyers schwarzer Haufen.“ Als Solokünstler arbeitete er unter anderem mit Marianne Sägebrecht („Out of Rosenheim“) zusammen, die vor rund zwei Jahren mit Glenk in Fichtenberg auf der Bühne war. Der Musiker singt im Kreistag eine Eigenkomposition. „Auch ohne König haben wir unsere Krone“, lautet es in seinem Lieblingsvers aus dem Fichtenberg-Lied. Landrat Gerhard Bauer dankt mit Blick auf die umfangreiche Sitzung vor der Brust für den Einstieg voller Energie. Er hat zugehört und gibt eine Kostprobe seines trockenen Humors, zitiert „Fichtenberg hat alles“ aus dem Lied und kommentiert trocken mit Sparsinn: „Dann brauchen Sie ja nichts mehr vom Landkreis.“

Eine Option, um zu sparen – vor allem mit positiven Folgen für die Gesundheit: Mit dem Rauchen aufhören. Am heutigen Weltnichtrauchertag kommen Weltgesundheitsorganisation und Gesundheitsexperten zusammen, um vor gesundheitlichen Schäden und vor allem vor E-Zigaretten, vor vermeintlich harmlosen Einwegprodukten zu warnen, die in buntem Design mit süßen Aromen wie Erdbeere oder Kirsche zunehmend Jugendliche und Kinder anziehen. Dabei ist eine große Herausforderung, nicht wieder mit dem Rauchen anzufangen oder mit Mark Twain: „Mit dem Rauchen aufzuhören ist kinderleicht. Ich habe es schon hundertmal geschafft.“ Es braucht beispielsweise Ersatz für Glückshormone, die beim Rauchen kurzfristig ausgeschüttet werden – die gibt es auch durch Sport.

Breitband

Zweckverband tagt im Juni

Wolpertshausen. Der Zweckverband Breitband im Landkreis Schwäbisch Hall tagt am Montag, 2. Juni, um 15.30 Uhr im Europasaal in Wolpertshausen. Die Themen: Zuschlagsentscheidung zur Vergabe über den Ausbau der grauen Flecken – Tiefbau und technische Ausrüstung – in der Gemeinde Wallhausen; Zuschlagsentscheidung zur Vergabe über den Ausbau der grauen Flecken – Tiefbau und technische Ausrüstung – in der Gemeinde Untermünkheim.

Schilder informieren über Verhalten bei Hitze

Michelfeld. Die Gemeinde Michelfeld erhält Hitzeschutzschilder des Gesundheitsamtes für die Grundschule und das Sportgelände. Die Schilder sollen auf den richtigen Umgang mit Sonne und Hitze aufmerksam machen, wie in einer Mitteilung erläutert wird.

Im Rahmen der Hitzeschutzkampagne hatte Dr. Pascale Welisch, Leiterin des Landkreis-Gesundheitsamtes, kürzlich zwei Hitzeschutzschilder an Bürgermeister Wolfgang Binnig überreicht. Gerade zur rechten Zeit – noch vor Beginn der heißen Sommertage – wurde eines der Schilder mit Verhaltenshinweisen bei Hitze an der Grundschule in Michelfeld angebracht.

FOTO: LANDKREIS

Dr. Pascale Welisch übergibt die ersten Hitzeschutzschilder an Wolfgang Binnig.

Dabei handelt es sich um einen zentralen, stark frequentierten Ort, an dem viele Menschen über den richtigen Umgang mit Sonne und hohen Temperaturen informiert werden können. Das zweite Schild soll auf dem Sportgelände angebracht werden.

Info Weitere Gemeinden, die Bedarf an Aufklärung zum Thema Hitzeschutz haben, können sich gerne an das Gesundheitsamt wenden, heißt es weiter. Kontakt per E-Mail an gesundheitsamt@LRASHA.de oder Tel. (0791) 755- 62 10.

Umweltausschuss im Landratsamt

Schwäbisch Hall. Die nächste öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik findet am Dienstag, 3. Juni, ab 15 Uhr im Landratsamt Schwäbisch Hall statt. Die Räte tagen im Sitzungssaal, Zimmer 266, im zweiten Obergeschoss; Adresse: Münzstraße 1, 74523 Hall.

Auf der Tagesordnung stehen:
1. Zustandserfassung und bewertung des Kreisradnetzes im Alltag
2. Vergabe der Arbeiten zur Ersatzneubaumaßnahme an der Brücke über die DB im Zuge der K 2577 bei Gottwollshausen; Gemarkung Stadt Schwäbisch Hall
3. Vergabe der Arbeiten zur Umbau- und Deckenverstärkungsmaßnahme an der K 2602 Buch-Sulzdorf, sowie der Deckenerneuerungsmaßnahme an der K 2602 Vellberg-Buch; auf den Gemarkungen Stadt Schwäbisch Hall und Stadt Vellberg
4. Änderung der Abfallwirtschaftssatzung des Landkreises Schwäbisch Hall
5. Anfragen und Bekanntgaben